Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser, welcher am Sonntag früh von Pola wieder in Wien eingetroffen war, empfing mittags 1 Uhr im Lainzer Schlosse den Grafen Kalnoky in längerer Audienz. Abends 5 Uhr traf der Kaiser in der Hofburg ein, empfing den ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy und den Minister a latere Baron Josika in Audienz und kehrte darauf nach Schloß Lainz zurück. Der Kaiser hat noch keine Entscheidung über die ihm vom ungarischen Ministerpräsidenten Baron Banffy unterbreiteten Vorschläge getroffen. Baron Banffy reiste abends nach Budapest zurück. — Wie die „Budapester Korrespondenz" meldet, erstattete Ministerpräsident Baron Banffy dem Kaiser in der ihm bewilligten Audienz Bericht über die politische Lage. Der Kaiser habe sich die Entscheidung vorbehalten und die Beantwortung der Inter-Helfy's erfahre darum einen Aufschub.

Frankreich. Bei einem ihm zu Ehren von dem Comité der Ausstellung am Sonnabend in Bordeaux veranstalteten Bankette hielt der Ministerpräsident Ribot eine Rede. Mit Bezug auf die auswärtige Politik führte er aus, Frankreich habe trotz seines Feldzuges in Madagaskar nicht zögern können, sich den anderen Großmächten anzuschließen, um die Frage der europäischen Interessen im fernen Osten zu ordnen. Ein Land wie Frankreich könne in einer derartigen Frage nicht abseits stehen; es müsse sich selbst gegenüber zeigen, daß eine Demokratie imstande sei, eine auswärtige Politik zu haben und sie mit der nöthigen Festigkeit und Nachdrücklichkeit durchzuführen. (Lebhafter Beifall.) Die Bande, welche Frankreich mit Rußland seit 1891 verknüpfen, seien gestärkt worden. Ribot besprach sodann die Vorlagen betreffend die Finanzreform, welche in der nächsten Session eingebracht werden sollen und erklärte, daß das Budget für 1896 mittels einer Steuerergänzung ins Gleichgewicht gebracht werden müsse. Die Regierung habe sich einem Einnahme-Manko von 33 Millionen Franken gegenüber gesehen; sie gedenke, um dem zu begegnen, einen Theil der Mittel vorweg zu verwenden, welche die Erbschaftssteuer liefern werde, eine abgestufte Dienstbotensteuer einzuführen, sowie die fremden Werthe Abgabesätzen zu unterwerfen, welche mehr als bisher mit den auf die einheimischen Werthe gelegten in Einklang stehen. Der Volkswohlstand, fügte der Redner hinzu, sei nicht erschüttert. Bestimmte Zeichen deuteten auf einen Aufschwung der Geschäfte hin. Ribot schloß mit einem Hinweis darauf, daß die Sozialisten keinen einzigen Vorschlag zu praktischen Reformen ans Licht gebracht hätten. (Anhaltender Beifall.) Vor dem Gebäude versuchten die Sozialisten bei der Abfahrt des Ministers zu demonstriren, die Polizei schritt indeß sofort ein und verhaftete gegen 20 Personen.

Der Kriegsminister General Zurlinden begab sich am Sonntag vormittag zur Einweihung der neuerrichteten militär-medizinischen Schule nach Lyon. Der Minister wurde mit Hochrufen auf die Armee und die Republik empfangen; bei der Uebernahme des Gebäudes hielt derselbe eine Ansprache, in der er ausführte, die medizinische Schule in Lyon stelle einen der Schlußsteine an dem Werke der französischen Heeresorganisation dar, das nun vollendet sei; Frankreich könne mit Ruhe der Zukunft entgegensehen und seine große Aufgabe in Sicherheit und Frieden verfolgen.

England. Lord Rosebery schifft sich an Bord der Admiralitätsyacht „Enchantreß" ein. Die Yacht wird im Aermelkanale kreuzen.

Italien. Ein Schreiben Rudini's an seine politischen Freunde enthält dessen Programm für die Reformen der öffentlichen Verwaltungen. In demselben spricht sich Rudini gegen eine Reform mittels legislativer Dekrete aus und erklärt, es werde Sache der Kammer sein, zu prüfen, ob Giolitti nicht vor dem als obersten Gerichtshof konstituirten Senate zur Verantwortung gezogen werden müsse. Das Schreiben schließt mit dem Ausdrucke des Vertrauens auf den Sieg der Opposition.

Der „Osservatore Romano" veröffentlicht ein kurzes, an alle Gläubigen gerichtetes Schreiben, in welchem der Papst dieselben ermahnt, während der neuntägigen Andacht und der Pfingstwoche den heiligen Geist in besonderen Gebeten zu bitten, vollkommene Eintracht unter allen Katholiken und die Rückkehr der Dissidenten zum katholischen Glauben herbeizuführen.

Schweden. Die zweite Kammer nahm am Sonnabend mit 114 gegen 105 Stimmen den Kompromiß-Antrag des Ausschusses, betreffend den schwedisch-norwegischen Handelsvertrag an, wonach dieser vor dem 1. August gekündigt werden soll. Die Regierung soll in Unterhandlung mit Norwegen treten behufs eines neuen Vertrages, für welchen ein bezüglicher Gesetzentwurf dem nächsten Reichstage vorgelegt werden soll. In der ersten Kammer kam es nicht zur Abstimmung darüber.

Rumänien. Die Kammer nahm mit 74 gegen 12 Stimmen den vom Senate bereits votirten Gesetzentwurf an, wodurch das Wahlgesetz dahin abgeändert wird, daß bei Wahlen begangene Gewaltthätigkeiten, welche bisher als politische Delikte gehalten, vor das Zuchtpolizeigericht verwiesen werden. Der Minister des Aeußeren vertheidigte den Gesetzentwurf und wies darauf hin, daß Unruhestifter bei Wahlen bisher straflos blieben. Sodann genehmigte die Kammer das französisch-rumänische Markenschutzübereinkommen. Hierauf wurde das Parlament mit einer Thronrede geschlossen, in welcher demselben für seine ersprießliche Thätigkeit Lob gezollt wird.

Serbien. Die Königin Natalie empfing am Sonnabend die Mitglieder der Regierung in Audienz. Aus allen Landestheilen gehen der Königin zahlreiche Glückwunschtelegramme zu.

Die über Exkönig Milan verbreiteten Attentatsgerüchte sind der „Köln. Ztg." zufolge darauf zurückzuführen, daß Milan in der Bildergallerie in Venedig mit einem Geldvermittler, dem er Provisionen schulden soll, einen Zusammenstoß hatte.

Cuba. Nach einer Depesche aus Havanna wird das Eintreffen mehrerer verdächtiger Fahrzeuge in der Nähe von Santiago gemeldet, dieselben werden streng überwacht; man glaubt, daß sich Verstärkungen für die Aufständischen an Bord derselben befinden.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

65. Sitzung vom 11. Mai, 12 Uhr.

Der Gesetz-Entwurf, betr. die Fischerei der Ufereigenthümer in den Privatflüssen der Rheinprovinz, wird in dritter Lesung nach unbedeutender Debatte genehmigt, desgl. in dritter Lesung.

Der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung von Bestimmungen des Ausführungsgesetzes zur Deutschen Civilprozeßordnung vom 24. März 1879 und des Gesetzes vom 12. März 1869, betr. die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen.

Es folgt die erste Berathung des Entwurfes eines Jagdscheingesetzes.

Abg. **Imwalle** (Ctr.) empfiehlt Ueberweisung an die um 7 Mitglieder verstärkte Agrarkommission, die Erhöhung der Jagdscheingebühr auf 20 M. sei durchaus gerechtfertigt. Redner äußert einige wenige Bedenken, die ihn zu seinem Antrage auf Kommissionsüberweisung veranlaßt haben.

Landwirthschaftlicher Minister Frhr. **v. Hammerstein:** Das Gesetz will vor allem Gleichmäßigkeit für ganz Preußen einführen. Es ist bemerkenswerth, daß gerade die Provinz Hannover, welche schon ein für die Kommune sehr günstiges Jagdgesetz hat, auf ein neues gedrungen hat. Die Einziehung der Jagdscheingebühr muß wie bisher den Kreiskassen und den ihnen gleichstehenden Kassen überlassen bleiben. Sollte nach mancher Richtung hin durch das Gesetz eine Einschränkung der Jagdberechtigung eintreten, so dürfte das kein Unglück sein. Mancher kleine Landwirth, mancher kleine Geschäftsmann geht zu Grunde, weil er dem Jagdvergnügen in einer sein Geschäft schädigenden Weise fröhnt. Gelegenheitsjäger, wie Leute, die z. B. ab und zu eine Treibjagd mitmachen, werden von der hohen Steuer nicht betroffen, indem sie sich nunmehr eine billige Tageskarte lösen können. Mit Kommissionsüberweisung kann ich mich einverstanden erklären.

Abg. **Busch** (kons.) bemerkt, über die Höhe der Jagdsteuer und andere Punkte werde sich ja die Kommission einigen; doch sei schon jetzt zu erwägen, daß die immerhin bedeutende Erhöhung den, der auf eigenem Grund und Boden jagt, sehr schwer und ungerecht treffe. Auch seien Förster und Haideläufer, die nur von der Steuer befreit sein sollen, wenn sie in ihrem Dienstrevier jagen, von der Steuer auszunehmen, wenn sie als Gäste anderswo an einer Jagd theilnehmen. Redner empfiehlt Ueberweisung an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. **Noelle** (nl.) tritt der Ausführung des Vorredners bei; doch würde eine Kommission von 14 Mitgliedern genügen. Die Erhöhung auf 20 M. sei viel zu bedeutend und werde allzu starke Abnahme der Jagdberechtigung zur Folge haben, was von Privat-Jagdpächtern und manchen Kommunen schwer empfunden werden würde. Auch würde es vielleicht empfehlenswerth sein, noch besondere Kreis- und Distriktsjagdscheine einzuführen, um manchem die Jagdberechtigung für eine geringere Steuer, vielleicht 10 M., zu gewähren.

Abg. **v. Bülow-Wandsbeck** (freik.) tritt diesem Gedanken bei und empfiehlt den Antrag Imwalle auf Ueberweisung an die um 7 Mitglieder verstärkte Agrarkommission.

Abg. **Kirsch** (Ctr.) wünscht bessere Formulirung der Bestimmungen über Gewährung und Entziehung des Jagdscheins.

Abg. **v. Woyna** (freik.) wünscht u. a. eine Erhöhung der Jagdscheingebühr für Ausländer auf 90 M.

Nachdem sich noch die Abgg. **Schwarze** (Ctr.) und Dr. **Martens** zur Sache geäußert, wird der Entwurf an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Es folgt die erste Berathung des Antrages Jürgensen u. Gen. auf Annahme eines Gesetzentwurfes zur Abänderung des Gesetzes wegen Aufhebung direkter Staatssteuern (Aufhebung der Rückzahlung der Grundsteuerentschädigung).

Abg. **Jürgensen** (nl.) begründet seinen Antrag. Mancher kleine Grundbesitzer z. B. der Provinz Schleswig-Holstein werde durch die Bestimmung des Gesetzes vom 14. Juli 1893, die früher gewährte Grundsteuerentschädigung zurückzuzahlen, schwer getroffen. Die Grundsteuerentschädigung sei s. Zt. ohne Vorbehalt gewährt worden und so könne man jetzt keine Rückzahlung verlangen, die überdies schwer durchführbar sein werde insofern, als viele früher von der Grundsteuer befreiten Grundstücke jetzt durch Erbschaft und Kauf zerstückelt seien. Der Staat könne um so mehr auf die in der Rückzahlung liegende Einnahme verpflichten, als andererseits es aus der Steuerreform, u. a. aus der Beseitigung der lex Huene, Vorteile gezogen habe. Redner beantragt Ueberweisung an eine Kommission. (Beifall und Widerspruch).

Abg. Dr. **Sattler** (nl.) entgegnet, der Antrag wolle einer Zahl von Grundbesitzern auf Kosten des Staates Vergünstigungen gewähren; auch rechtlich sei der Antrag nicht zu begründen. Es sei doch ganz klar, daß, wo jetzt keine Grundsteuer mehr gezahlt werde, der Anspruch auf die genossene Entschädigung aufzuhören habe; die Entschädigung sei doch eben nur gewährt worden, um den Privilegirten das Zahlen der Grundsteuer zu erleichtern. Die Darlegung, die Grundsteuer sei nicht aufgehoben, sondern werde jetzt, wenn auch in geringerer Höhe, von den Gemeinden erhoben, sei ein Vorwand. (Widerspruch rechts.) Der Antrag sei geeignet, der Sozialdemokratie ein neues Agitationsmittel in die Hand zu geben.

Abg. **v. Kröcher** (kons.) erklärt, dem Antrag sympathisch gegenüberzustehen. (Heiterkeit.) Er, Redner, habe s. Z. nichts gegen die Einführung der Rückzahlungspflicht eingewendet, weil er damals der „Freisinnigen Zeitung" geglaubt habe (Große Heiterkeit), die ihm damals mit einem sehr schönen landwirthschaftlichen Leitartikel imponirt habe. Jetzt sei er aber anderer Meinung geworden. Der Staatskasse bringe das bischen Rückzahlung keinen Vortheil. Redner beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission.

Abg. **Imwalle** (Ctr.) wendet sich gegen den Antrag Jürgensen der um so unangebrachter sei, als das Gesetz noch gar nicht in Kraft getreten sei (Widerspruch), d. h. wohl in Kraft, aber noch nicht in Wirksamkeit Der Antrag stehe dem Rechtsbewußtsein des gesammten Volkes entgegen. (Bewegung). Redner wünscht Ueberweisung an eine besondere Kommission.

Finanzminister Dr. **Miquel**: Ich kann jetzt noch nicht die Stellung der Regierung zu dem Antrage klar erklären; diese wird sich erst schlüssig werden können nach Annahme des Antrages, Darin hat der Herr Vorredner entschieden recht: Es ist mißlich. schon jetzt einen Antrag einzubringen zu einem Gesetz, das thatsächlich noch nicht in rechte Wirksamkeit getreten ist. Der Antrag hat Für und viel Wider. Ob das Rechtsbewußtsein des Volkes auf seiten der Befürworter des Antrages ist, kann immerhin, wie der Herr Vorredner bemerkte, bezweifelt werden; auch würde die Rückzahlungspflicht die Zahlenden nicht allzuschwer drücken, denn ein bedeutender Theil der zu leistenden Rückzahlungssumme ist schon erlassen worden. Die schleswig-holsteinischen, meist kleinen Grundbesitzer werden sich am wenigsten zu beklagen haben; denn diese wurden früher viel schwerer von der Doppelgrundbesteuerung an Staat und Kommune betroffen. Ich wiederhole den Wunsch, jetzt, da man noch gar nicht weiß, wie hoch die Rückzahlungssumme sich gestalten wird, da das neue Gesetz noch gar nicht seine Ergebnisse gezeigt hat, nicht schon mit Abänderungsanträgen zu kommen. Der Antrag ist mindestens verfrüht.

Abg. **Hansen** (frk.) hält den Antrag gerade besonders für im Interesse Schleswig-Holsteins gestellt und beantragt Ueberweisung an eine besondere Kommission von 24 Mitgliedern.

Abg. **Pleß** (Ctr.) hält den Antrag nicht für vereinbar mit einer „gewissen politischen Ehrenhaftigkeit." („Oho!" und Lachen.)

Abg. **v. Lieres und Wilkau** (b. k. F.) spricht sich für den Antrag aus und polemisirt gegen den Abg. Dr. Sattler, der sich von je als ein Feind des Großgrundbesitzes bewiesen habe.

Abg. **v. Eynern** (nl.) steht nicht auf dem ablehnenden Standpunkte seines Parteigenossen Sattler; Herr Pleß scheine sich der Tragweite seiner Kritik nicht recht bewußt zu sein. Wenn er, Redner, auch nicht ganz mit dem Antrage einverstanden sei, so habe er gegen eine eingehende Kommissionsberathung nichts einzuwenden.

Minister Dr. **Miquel** bemerkt nochmals, daß innerhalb des Staatsministeriums noch keine diesbezügliche Verhandlung stattgefunden hätte. Das könne und werde erst geschehen, wenn der Antrag Jürgensen abgelehnt sein werde (Große Heiterkeit), angenommen sein werde.

Abg. Dr. **Sattler** vertheidigt sich gegen die Angriffe des Abg. v. Lieres und Wilkau.

Abg. Frhr. **v. Dobeneck** (kons.) polemisirt gegen die „Freisinnige Zeitung," die kürzlich in einem Leitartikel, betitelt „Die bettelnden Junker" anläßlich des Antrages v. Bethmann-Hollweg im Herrenhause den Agrariern „unerhörte Dreistigkeit und Begehrlichkeit" zur Last gelegt habe.

Darauf wird ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen und der Antrag Jürgensen an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag 11 Uhr (Petitionen; Interpellation Ring, betr. Verhütung von Klauenseuche.)

Schluß nach 4 Uhr.

Parteitag der Freisinnigen Vereinigung.

S. Berlin, 11. Mai.

Unter Theilnahme von etwa 100 Mitgliedern und Delegirten trat heute abend im großen Saale des „Kaiserhof" die erste ordentliche Generalversammlung des „Wahlvereins der Liberalen" zusammen.

Der Vorsitzende des „Wahlvereins der Liberalen," Direktor Schrader-Berlin, eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Rückblick auf die gegenwärtige politische Lage und die Ziele und Bestrebungen des Wahlvereins. In Deutschland fehle die politische Ueberlegung. Man habe sich zu lange daran gewöhnt — die einen aus Ueberzeugung, die anderen aus Furcht zu widersprechen — einem großen Manne zu folgen. Deshalb sei es nöthig, den liberalen Gedanken zu pflegen und zu allen Fragen des öffentlichen Lebens Stellung zu nehmen. Man dürfe sich in der politischen Ueberlegung nicht durch Phrasen blenden lassen, sondern müsse alle Fragen mit kühler Ruhe prüfen. Redner schließt mit dem Wunsche und der Hoffnung, daß die Berathungen zu einem guten Resultate führen mögen. (Beifall.)

Bei der Konstituirung der Versammlung wurden Direktor Schrader zum ersten, Oberbürgermeister Bräsecke-Bromberg und Justizrath Makower-Berlin zu stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Preuß und Stadtverord. Mommsen-Berlin zu Schriftführern gewählt.

Der frühere Abgeordnete Direktor Goldschmidt gab alsdann den Rechenschaftsbericht über die Geschäfte des Wahlvereins, der widerspruchslos die Zustimmung der Versammlung fand. Zum folgenden Punkte der Tagesordnung: „Besprechung über die allgemeine politische Lage" erhielt als erster Redner Reichstagsabg. Rickert das Wort. Derselbe konstatirte zunächst, daß der Wahlverein seit seiner Begründung im Herbst 1893 in zahlreichen Wanderversammlungen zu einer ganzen Reihe von Fragen nach eingehender Prüfung Stellung genommen und eine weit eifrigere Thätigkeit entfaltet hatte, als ursprünglich beabsichtigt war. Sodann geht der Redner auf die Ausbreitung des Wahlvereins ein und stellt fest, daß gerade in Pommern, woselbst die Antisemiten seit längerer Zeit agitirten, die meisten Mitglieder vorhanden seien; dann folgten die Mark und Schlesien. Im Anschluß an diese Mittheilungen kommt der Redner auf die Umsturzvorlage zu sprechen, die heute ein ebenso schnelles als unerwartetes Ende gefunden habe, und zwar unter Zustimmung der Regierung und der Vertreter sämmtlicher Parteien, ausgenommen vielleicht des Centrums, das immer noch bereit war, zu retten, was zu retten war. Dieser Ausgang einer so wichtigen Sache sei bezeichnend für die Zerfahrenheit und Ungeschicklichkeit der Regierung. Trotzdem nunmehr die Vorlage verschwunden sei, müsse man weiter auf der Hut sein. Wir würden nicht immer einen so „glücklichen" Justizminister und immer einen so „glücklichen" Minister des Innern haben. (Heiterkeit und Beifall.) Vom liberalen Bürgerthum erwarte er, Redner, die Wahrung der berechtigten Interessen des Volkes. (Beifall.) So lange man nach Polizeiwirthschaft verlange, so lange man sich „oben" bemühe, die Vereins- und Versammlungsfreiheiten zu beschränken, würde die Gefahr nicht behoben werden. „Schließen Sie sich deshalb," so schloß der Redner, „arbeiten Sie an dem, was wir erstreben, eine volksthümliche, liberale Regierung und ein organisirtes, liberales Bürgerthum! (Lebhafter Beifall.) Der nächste Redner, Reichstagsabg. Dr. Barth, brachte folgende Resolution ein:

„Gegenüber den reaktionären Versuchen, die öffentliche Kritik einzuengen, welche nicht blos in der Umsturzvorlage zu Tage treten, erhoffen wir gerade aus der Steigerung der Antheilnahme des ganzen Volkes an den geistigen Bewegungen der Zeit eine gedeihlichere Entwickelung unserer politischen Verhältnisse. Wir halten deshalb alle Bestrebungen für verwerflich, die darauf abzielen, durch weitere Einschränkung der Preßfreiheit, sowie des Vereins- und Versammlungsrechtes, oder durch eine Verkümmerung des Reichstagswahlrechtes den gesetzmäßigen Ausdruck der öffentlichen Meinung zurückzudrängen. Für die Aufrechterhaltung der strafrechtlichen Ordnung giebt es kein wirksameres Mittel als: strikte Gerechtigkeit bei der Handhabung staatlicher Gewalt auf dem Gebiete der Gesetzgebung wie der Verwaltung. Diese staatsbürgerliche Rechtsgleichheit wird auf das schlimmste mißachtet in den gesetzgeberischen Versuchen, einzelnen Erwerbsklassen auf Kosten der Allgemeinheit und vornehmlich der Aermeren besondere Vortheile durch künstliche Preissteigerungen und künstliche Schuldenentlastung zu verschaffen. Wir hoffen, daß bei der Vertheidigung des Rechtes der freien Meinungsäußerung und der Grundsätze wirklicher staatsbürgerlicher Rechtsgleichheit sich alle aufrichtig Liberalen immer enger im Kampfe gegen die Reaktion zusammenschließen werden."

Zur Begründung seiner Resolution führte der Redner u. a. an: Wenn die Umsturzvorlage infolge der Ungeschicklichkeit der Regierung und der reaktionären Parteien und nicht zum wenigsten unter dem Einfluß der öffentlichen Meinung zum Fall gekommen sei, so sei dennoch die Gefahr nicht beseitigt. In der Argumentation der Vorlage, die sich vornehmlich gegen die Staatsgefährlichkeit der Sozialdemokratie wendete, lag das Sozialistengesetz begründet.

Professor Mommsen-Berlin, mit stürmischem Beifall begrüßt, schlägt eine Dankadresse an Herrn v. Köller, begleitet von einem Exemplar Keller'scher Novellen, vor, um ihm für seine Beihilfe beim Fall der Umsturzvorlage zu danken. (Große Heiterkeit.) Die politische Lage zeige sich sehr ernst, das liberale Bürgerthum habe gegen den antisemitischen, den agrarischen, den nationalliberalen und viele andere „Teufel" zu kämpfen. Das Verhalten des Prinzen v. Schönaich-Carolath lege den Gedanken eines Zusammenarbeitens der Liberalen, aller Liberalen, mit einer gemäßigt konservativen Regierung nahe. Dazu sei aber Mäßigung nöthig, die Liberalen müßten sich ebenso verhalten wie nach dem französischen Kriege. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Dr. Barth kann sich im wesentlichen mit dem Vorredner einverstanden erklären. Er erinnert daran, daß es möglich war, mit einem konservativen Manne wie Graf Caprivi zusammen zu arbeiten, weil er stramm das Staatswohl und Volkswohl voranstellte. (Beifall.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950513033/fragment/page=0001

Fabrikant Sombart-Magdeburg wünscht Erweiterung des Programms, Aufnahme praktischer Punkte, wie Arbeitsnachweis, soziale Frage, Schulfrage. Man müsse mit der Theorie brechen und zur Praxis übergehen.

Reichstagsabg. Dr. A. Meyer-Halle muß dem Vorredner widersprechen. Er sei gegen jede Hervorkehrung materieller Interessen auf Kosten des Prinzipes.

Abg. Rickert macht darauf aufmerksam, daß die Wanderversammlungen sich bisher stets mit den wichtigsten öffentlichen Fragen befaßt haben. Dadurch werde ein Ausgleich zwischen den Forderungen des Herrn Sombart und den Programmgrundsätzen, wie Sie Abg. Meyer vertreten, geschaffen.

Auch Abg. Dr. Pachnicke giebt der Meinung Ausdruck, daß man zugleich liberale und praktische Politik treiben könne.

Nachdem nochmals Sombart-Magdeburg und der Vorsitzende, Direktor Schrader, in einem kurzem Resumé zu dieser Frage gesprochen hatten, wurde die Debatte geschlossen. Die Resolution Barth fand einstimmige Annahme.

Sodann gelangte zur Verhandlung ein Antrag des Vorstandes, die Landwirthschaft betreffend. (Wir haben den Wortlaut des Antrages schon vor einigen Tagen mitgetheilt.) Die Begründung des Antrages hatte C. Wilbrandt-Pisede übernommen, der denselben zur Annahme empfahl. Der Korreferent Jordan machte einige Abänderungsvorschläge.

Nach längerer Debatte wurde der Antrag mit einigen Abänderungen angenommen. Sodann wurde die Versammlung gegen 10 Uhr abends auf Sonntag vormittag 10 Uhr vertagt.

Provinzial-Nachrichten.

R. **Eisleben**, 11. Mai. [Zur Lage.] Die Niederlegung des westlichen Giebels des Hauses Sangerhäuserstraße 29 ist ziemlich beendet. Jetzt sieht man deutlich, wie dieses Gebäude mit dem Nachbarhause ineinander geschoben war; von Nr. 29 sind gewisse Theile bis zu 1 Meter in Nr. 28 eingedrungen. Dieses hat während der Niederlegung gleich Stützen erhalten müssen, da dasselbe sonst jeden Augenblick einstürzen konnte. Die Wasserröhren vor den Häusern Nr. 27, 28, 29, 30 in dieser Straße liegen immer noch frei da, ein eigenartiger Anblick für jeden Fremden, deren es in letzter Zeit gerade genug hier gab. Wie es heißt, soll Anfang nächster Woche die Zuwerfung der Wasserröhren wieder vor sich gehen, damit auf der andern Seite derselben Straße, wo Gasrohrbrüche schon seit längerer Zeit eintreten sind, wieder aufgerissen werden kann. — In den Kreisen der geschädigten Hausbesitzer geht das Gerücht um, die Gewerkschaft habe das Markscheider Liebenam'sche Haus angekauft. Wir können versichern, daß das nicht wahr ist. Die Gewerkschaft müßte dann logischerweise sämmtliche beschädigten Häuser ankaufen, nach dem Grundsatze: Was dem einen recht ist, ist dem andern billig.

-x- **Wettin**, 12. Mai. [Besuch.] Der Regierungsdampfer passirte gestern mittag 11½ Uhr unsere Saalebrücke. An Bord des Schiffes befanden sich die Herren Regierungspräsident Graf zu Stolberg, die Landräthe Weidlich, von Wedell und von Werder, ferner die Herren Regierungs- und Baurath Höffgen, Baurath Brünecke, Regierungsbaumstr. Zander und Regierungsassessor von Böttich er. Der Dampfer hielt an der Pontonbrücke; Herr Bürgermeister Bachmann begrüßte namens der Stadt Wettin den Herrn Präsidenten und stellte demselben die Vertreter der Stadt vor. Nach kurzer Unterhaltung verabschiedete sich der Herr Präsident mit dem Bemerken, Wettin recht bald wieder einen Besuch zu machen, um mit den Verhältnissen der Stadt näher bekannt zu werden. Viele Häuser an dem Saale-Ufer, sowie die Burg hatten Flaggenschmuck angelegt.

rg. **Teuchern**, 12. Mai. [Feuersbrunst. — Steuern. — Maikäferplage.] In Krauschwitz brach Freitag nacht beim Gastwirth Pocher Feuer aus; demselben fiel die Scheune P.'s. und das Nachbar Fuchs'sche Wohnhaus mit Seitengebäuden zum Opfer. Das Feuer griff so schnell um sich, daß einige Bewohner wenig mehr als das Leben retten konnten. — Der Steuerplan unserer Stadt weist einige wichtige Veränderungen auf. Die Gebäude- und Grundsteuer, von denen erst je 220% erhoben wurden, sind um 20% herabgesetzt worden. Der hierdurch entstehende Ausfall findet Deckung durch höhere Belastung der Gewerbesteuer, von der jetzt 150% erhoben werden, was ein Mehr von 50 Proz. ausmacht. Die Betriebssteuer kommt für den Kreis zur Erhebung, und zwar einstweilen ohne Gemeinde-Zuschläge. Die Einkommensteuer mit ihren Zuschlägen bleibt unverändert; es werden 100 Theile für den Staat und 175 für die Stadt erhoben. — Die Maikäfer treten hier in ungeheuren Mengen auf und richten erheblichen Schaden an. Der Eichenbestand der städtischen Anlagen und der Umgegend ist ziemlich kahl gefressen. Natürlich haben unter dieser Plage auch die Obstbäume viel zu leiden und darum sollte man meinen, wenn niemand etwas dagegen thut, hätten die landwirthschaftlichen Vereine hier ein Arbeitsfeld, dessen Bebauung dankenswerth erscheint. Die Baumreihen der Chausseen werden jetzt zum Theil durch Arbeiter von den Käfern befreit. Tausende von Maikäfern werden geschüttelt und zertreten.

sc. **Annaburg**, 12. Mai. [Trockenheit. — Baumblüthe.] Die Witterung ist hier und in der Umgegend andauernd trocken. Fast täglich sah man jenseits der Elbe und auch jenseits der Schwarzen Elster Gewitterregen niedergehen. Bekanntlich folgen die Gewitterwolken häufig größeren Strömen. Der Winkel zwischen der Elbe und der Schwarzen Elster hat darum schon oft unter Trockenheit zu leiden gehabt, und das scheint in diesem Jahre wieder so werden zu sollen, und doch wäre bei dem hier vorherrschenden Sande der Regen sehr nöthig. — Die Blüthezeit der Obstbäume geht ihrem Ende entgegen. Während Pflaumen- und Apfelbäume recht voll blühten, zeigten die Birnen, mit Ausnahme der Rettigbirne, nur spärlichen Blüthenansatz. Da die Blüthezeit günstige Witterung hatte, kann auf eine gute Pflaumen- und Aepfelernte gerechnet werden.

XX **Jessen**, 12. Mai. [Viehmarkt.] Der gestern abgehaltene Viehmarkt war nur mäßig besucht, gewiß infolge des wegen Auftretens der Maul- und Klauenseuche ergangenen Marktverbots, das aber 8 Tage vorher wieder aufgehoben wurde. Das aus dem Kreise Torgau herzugebrachte Vieh wurde vor der Stadt erst vom Kreisthierarzt untersucht und nur für eins der Thiere der Auftrieb nicht gestattet. Für Rindvieh wurden keine hohen Preise erzielt, auch waren dieselben für Saugschweine etwas heruntergegangen. — Da z. Zt. die Fleischer hier für fette Schweine zu wenig bezahlen wollen, lassen viele Privatleute ihre fette Waare selbst ausschlachten und machen bei mäßigen Verkaufspreisen noch ein gutes Geschäft.

△ **Torgau**, 12. Mai. [Feuersbrunst.] Heute vormittag brannte das Dach des in der Wittenbergerstraße neben dem städtischen Krankenhause belegenen Hauses des Zimmermanns Hientzsch. Durch schnelles und thatkräftiges Einschreiten der Feuerwehr konnte nach etwa zweistündiger Arbeit dem Umsichgreifen des Feuers Halt geboten werden. Das Flugfeuer hatte sich in der Windrichtung soweit verbreitet, daß selbst noch in dem einige hundert Meter entfernten Garten des Schützenhauses glimmende Theile gefunden wurden. Zum ersten male gelangte heute die für die Turnerfeuerwehr neu beschaffte mechanische Leiter in Thätigkeit und zur vollen Geltung. Dieselbe reichte von dem Straßenpflaster aus bis auf das brennende Dach des dreistöckigen Hauses. Ueber die Entstehungsursache des Feuers verlautet noch nichts.

□ **Erfurt**, 12. Mai. [Das Alte stürzt. — Rapsfliege.] Diejenigen Gebäude, welche zu der bewegten Geschichte Erfurts in Beziehung stehen, verschwinden immer mehr vor dem Andringen der modernen Bauspekulation. So ist neuerdings ein Haus abgebrochen worden, der sog. „Greifenstein," das aus dem 16. Jahrhundert stammt und durch einen schrecklichen Unglücksfall, der sich kurze Zeit nach seiner Erbauung in seinen Räumen zutrug, merkwürdig geworden ist. Die Chroniken berichten darüber: „Im Jahre 1609, den 6. Februar, hielten der Weißgerber Andreas Kalnbergk und Jungfrau Anna Nickeld ihren hochzeitlichen Ehrentag in des Brautvaters Hause „Zum Greifenstein." Die Gäste waren über 100 Personen Als sie nun in bester Fröhlichkeit saßen und nach gehaltener Mahlzeit, gewöhnlicher Maßen Braut und Bräutigam mit einem Geschenk beehren wollten, krachet die Stube zwei mal kurz nacheinander. Die Brautjungfern stünden alsobald auf und salvirten sich, darauf fiel die ganze Decke auf die Hochzeitsgäste, welches ein solches Prasseln verursachte, als wenn die ganze Stadt untergehen wollte. An der Zahl waren 20 Personen, nebst der Braut todtgeschlagen, und etliche 30 beschädigt. Eine Magd, so ein eingewickeltes Kind auf dem Arm trug, wirft es vor Angst zum Fenster 10 Ellen hoch herunter, wodurch das Kind beim Leben erhalten und ohne den geringsten Schaden aufgehoben, die Magd aber todt gedrücket worden. Die Leichen (nämlich 9 Ehemänner und 11 Weibspersonen, als die Braut, 6 Eheweiber, 1 Mägdlein von 7 Jahren und eine Magd) wurden am 8. Februar ehrlich begraben." — In der Gegend des benachbarten Heldrungen (am Fuße der Sachsenburg) ist eine Fliege, die sog. Rapsfliege, erschienen, welche die dortigen Rapsfelder, viele Hunderte von Morgen weit, gänzlich vernichtet hat. Die Ernte auf den befallenen Gründen ist vollständig verloren.

γ **Nordhausen**, 12. Mai. [Ausgestorben.] Mit dem dieser Tage erfolgten Ableben der ältesten Person unserer Stadt, der 93jährigen Wittwe Schaffhirt, ist abermals eine derjenigen hiesigen Familien ausgestorben, die zu den nachweisbar ältesten Nordhausens gehörten. Die Familie war seit etwa 1550 hier ansässig. Das Familienhaus am Markte ist eines der wenigen Häuser hiesiger Stadt, die den Charakter des alten Patrizierhauses noch vollständig bewahrt haben.

□ **Halberstadt**, 12. Mai. [Großfeuer.] Seit acht Tagen wurde die hiesige Einwohnerschaft dreimal durch Feuerlärm erschreckt. Den beiden kleineren Bränden am Montag und Donnerstag folgte in vergangener Nacht von 1 Uhr ab ein großes Feuer auf der Gröperstraße, welches seinen Ursprung auf der großen Holzstrecke des Zimmermeisters R. Krienitz haben soll. Trotz angestrengtester Thätigkeit der Feuerwehren gelang es doch erst nach vier Stunden Herr des verheerenden Elements zu werden. Durch die reichliche Nahrung, die das Feuer fand, nahm dasselbe in kurzer Zeit einen solchen Umfang an, daß außer dem größten Theile der Holzstrecke und des Maschinenhauses mehrere angrenzende Hintergebäude der Nachbarn eingeäschert wurden. Die Entstehungsart des Feuers ist unbekannt.

* **Salzwedel**, 12. Mai. [Ueber den großen Brand in Waddekath] berichtet man noch: Am Mittwoch nachmittag schlug bei einem vorüberziehenden Gewitter der Blitz in das Vorder- und Seitengebäude des Ackermanns Schnobbel ein. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Schnelligkeit, so daß an ein Retten von Vieh gar nicht zu denken war. Es wurden in dem Stallgebäude auch sämmtliche Jungschafe, viele Erntevorräthe, zwei Kutschwagen usw. ein Raub der Flammen. Das verheerende Element verbreitete sich in einigen Minuten durch starkes Flugfeuer über den ganzen Ort. Es wurden ferner eingeäschert das Vordergebäude des Ackermanns Kummert, das Vorder- und Seitengebäude des Ackermanns Bammel, dem auch die Jungschafe und drei Schweine verbrannten, das übrige Vieh konnte gerettet werden, aber alle Erntevorräthe verbrannten. Bei den drei genannten Besitzern blieben die Wohnhäuser stehen. Das Gehöft des Ackermanns Müller ist total niedergebrannt bis auf die massiven Umfassungsmauern der Schweineställe, auch vom Hofe des Ackermanns Siebert ist nichts übrig geblieben als die ungebrannten massiven Schweineställe. Bei letztgenannten beiden Besitzern ist auch viel Vieh, namentlich Rinder und Schweine, auch Ackerwagen, Dresch- und Häckselmaschinen sowie alles Inventar und auch baares Geld verbrannt. Auch sind Herrn Siebert, welcher Ortsschulze ist, die sämmtlichen Schulzenakten verbrannt. Sehr schlimm hat das Feuer den Grundbesitzer Boldemann und den Arbeiter Baier betroffen. Diese waren auf dem Felde beschäftigt, als das Feuer aufging, und als sie nach Hause geeilt waren, fanden sie ihre Häuser und Stallung schon niedergebrannt vor. Sie haben nichts gerettet, als was sie auf dem Leibe trugen. Ihre Kinder hatte man in Sicherheit gebracht. Auch die Kirche ist von den verheerenden Flammen ziemlich eingeäschert, der Thurm ist heruntergebrannt, auch ein Theil des Kirchendaches und die Decke, welche aus Balken und Brettern bestand, durchgebrannt. Das Stacket um den Gottesacker ist auch an mehreren Stellen angebrannt. Spritzen waren aus etwa 15 Ortschaften herangekommen.

— [Geistliche Stellen.] Der in die Oberpfarrstelle zu Zahna berufene bisherige Superintendent Vogel in Weißenfels ist zum Superintendenten der Diöcese Zahna bestellt worden. Zu der erledigten evang. Pfarrstelle zu Annarode (Ephorie Mansfeld) ist der bisherige Predigtamts-Kandidat Albert Beyer berufen und bestätigt worden, zu der erledigten evang. Pfarrstelle zu Kayna (Ephorie Zeitz II) der bisherige Pfarrer in Drackendorf Louis Emil Böttcher. Die erledigte evang. Pfarrstelle in Clettenberg (Ephorie Salza) ist dem bisherigen Pfarrer in Liebenrode Oskar Paul Hugo Gorgaß verliehen worden, die erledigte evang. Oberpfarrstelle zu Gefell (Ephorie Ziegenrück) dem bisherigen Diakonus in Gefell, Heinrich Gottfried Rathmann, die erledigte evang. Diakonatstelle zu Wahrenbrück (Ephorie Liebenwerda) dem bisherigen Predigtamts-Kandidaten Karl Ferdinand Friedrich Max Steineck.

— [Verleihung.] Dem Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern, Finanzrath Baltlweg in Magdeburg, ist von der Großherzogl. Badischen Regierung der Titel als Geheimer Finanzrath verliehen worden.

— [Ordensverleihung.] Dem am 1. Juli d. J. in den Ruhestand tretenden Dirigenten der Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten der Königlichen Regierung zu Magdeburg, Ober-Regierungsrath Hermann Friedrich Heinrich Rocholl zu Magdeburg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

S **Leipzig**, 12 Mai. [Frühjahrsradwettfahren.] Vom besten Wetter begünstigt fand heute das erste Radwettfahren dieses Jahres statt, das insofern reges Interesse beansprucht, weil der berühmte Fahrer Fritz Opel-Rüsselsheim über 2000 m den Weltrekord von 2 Min. 33⅗ Sek. um 1⅕ Sek. und den deutschen Rekord von 2 Min. 37⅗ Sek. um 5⅕ Sek. verbesserte. Ueber 3000 m gelang es ihm den bestehenden deutschen Rekord von 3 Min. 57 Sek. um 6⅕ Sek. zu verbessern. Die Rennen verliefen ohne Unfall, und theilen sich die Herren Klemm-Leipzig, Heimann-Berlin, Opel-Rüsselsheim, Leinert-Berlin und Hertig-Klein Steinhein in die ausgesetzten ersten Preise.

pr. **Auerbach** i. V., 11. Mai. [Feuersbrunst.] In der vergangenen Nacht brannten hier 7 Häuser total nieder. Die Leute, meist dem Arbeiterstande angehörend, haben nur zum Theil versichert und kampiren jetzt (11 Uhr vormittags) mit ihrer Habe noch auf der Straße.

§§ **Zeulenroda**, 12. Mai. [Ertrunken.] Gestern stürzte der Strumpfwirker Neuberger unvorsichtigerweise in den im Keller befindlichen Brunnen und ertrank.

X. **Pößneck**, 12. Mai. [Blitzschläge. — Dr. Wilhelmi †.] In den letzten Nächten sind über die hiesige Gegend starke Gewitter gezogen, welche mehrfach Schaden angerichtet haben. In Freienorla wurde in der Nacht vom 9. auf den 10. d. M. das Wohnhaus des Handelsmanns Hermann Hübner vom Blitzstrahl getroffen und gänzlich eingeäschert. Sämmtliches Hausgeräth verbrannte. Die Hausbewohner mußten, um nur das nackte Leben zu retten, vom 2. Stockwerk herunter auf die Straße auf ausgebreitete Betten springen. — Gestern entstand in unserer Nachbarstadt Neustadt a. O. durch Blitzstrahl ein Schadenfeuer. Auch in Lobenstein ist ein Wohngebäude durch Blitzstrahl in Asche gelegt worden. Dabei wurde die einzige Kuh des Hausbesitzers getödtet. — In Swinemünde ist der Geh. Sanitätsrath Dr. Wilhelmi gestorben. Derselbe war ehedem Kreisphysikus in Ziegenrück und hat sich durch die Herausgabe einer Chronik für den Ziegenrücker Kreis verdient gemacht.

(r) **Greiz**, 12. Mai. [Hohlfeld †. — Loge. — Bierkonsum. — Weggang. — Verschönerung.] In Darmstadt verschied im 41. Lebensjahre am Donnerstag Hofkonzertmeister Hohlfeld aus Zeulenroda. In ihm ist ein ungewöhnlich großes Talent, ein Künstler im besten Sinne des Wortes geschieden, ein zu beträchtlicher Höhe aufgestiegener Meister der Violine. Der Verstorbene besuchte hier das Lehrerseminar, um sich zum Lehrer auszubilden, die Liebe zur Musik war aber so stark in ihm, daß er nach Ablegung seines Examens an das Konservatorium nach Dresden ging, wo sich sein von früher Jugendzeit an gepflegtes Talent weiter entwickelte. Es war keine leichte Aufgabe für den mittellosen Mann, aber eiserner Fleiß und seltene Ausdauer ließen ihn sein Ziel erreichen. Hiesige Gönner ließen ihm Unterstützungen zu theil werden und schenkten ihm nach Abschluß seiner Studien auch eine herrliche Geige im Werthe von 10,000 M. Eine gesicherte Stellung fand er frühzeitig als Hofkonzertmeister in Darmstadt, von wo er alljährlich eine Kunstreise unternahm. Er glänzte mehr durch tiefe Auffassung als durch Virtuosität und hat sich in Kunstkreisen einen guten Namen gemacht. — In den nächsten Tagen wird das vom Oddfellowbund errichtete Oddfellowheim, welches durch seine herrliche Lage auf Bergeshöhe eine Zierde für die Stadt bildet, seiner Bestimmung übergeben. — Im Laufe des Jahres 1894 wurden hier 41,158 hl 28 l Bier eingeführt. Davon wurden 2383 hl 74 l (meist auswärtiges Bier) ausgeführt oder wegen Verdorbenheit weggelassen, so daß Greiz im Vorjahre einen Bierkonsum von 38,774 hl 54 l nachweist, 2944 hl 50 l weniger als 1893. — Der Fortgang des Herrn Oberbürgermeister Thomas, welcher als 2. Bürgermeister nach Kassel gewählt wurde, wird allgemein bedauert. Derselbe war eine tüchtige Arbeitskraft und liebenswürdig und zuvorkommend im amtlichen und privaten Verkehr. — Unsere schönste Straße, die Karolinenstraße, wird demnächst mit großem Kostenaufwand (ca. 50,000 M.) durch Verbreiterung des Trottoirs und Pflasterung der Fahrbahn mit mansfelder Schlackensteinen bedeutend verschönert.

X **Gera**, 12. Mai. [Vom Hofe. — Jubiläum.] Der Fürst ist aus Italien nach Schloß Thallwitz zurückgekehrt. — Das 75jährige Jubiläum des Landesseminars in Schleiz findet in der bevorstehenden Pfingstwoche, vermuthlich am 6. oder am 7. Juni, statt. Fest bestimmt ist der Tag noch nicht.

x. **Weimar**, 12. Mai. [Das Großherzogliche Hoflager] ist mit dem heutigen Tage nach dem Lustschloß Belvedere verlegt worden.

☾ **Weimar**, 11. Mai. [Hensoldt †] Regierungsrath Feodor Hensoldt ist gestern nach längeren Leiden gestorben. Derselbe wurde im Mai 1848 als großherzogl. Landesgeometer verpflichtet und übte die Funktion so lange aus, bis er Mitte der fünfziger Jahre als ökonomischer Spezial-Kommissar für Grundstückszusammenlegungen im Großherzogthum von der großh. General-Ablösungs-Kommission angestellt wurde. Zum Mitglied der letzteren wurde er Mitte der achtziger Jahre mit dem Titel „General-Kommissionsrath" ernannt, und am Schluß des Jahres 1893 durch Verleihung des Prädikats „Regierungsrath" ausgezeichnet. In dieser Stellung war ihm reiche Gelegenheit geboten, seine mannigfachen Erfahrungen als Geometer wie als ökonomischer Spezial-Kommissar zur Geltung zu bringen.

ρ **Sondershausen**, 11. Mai. [Ein schwerer Unfall] kam heute abend auf dem hiesigen Kalibergwerke „Glückauf" vor. Eine Eisenplatte, die zum Absteifen einer Thonschicht diente, stürzte infolge der Lockerung einer Mutterschraube aus 30 m Höhe in die Tiefe des Schachtes hinunter und traf unglücklicherweise vier dort beschäftigte Arbeiter. Die Verunglückten wurden nach dem hiesigen Landkrankenhause gebracht und sind bis jetzt noch sämmtlich am Leben. Besonders schwer ist die Verletzung des jüngsten, noch Unverheiratheten unter ihnen, dem fast der halbe Hinterkopf von der Wucht des Schlages abgerissen wurde, so daß der Tod stündlich zu erwarten ist. Eine Verschuldung der aufsichtsführenden Beamten soll ausgeschlossen sein; es wird versichert, daß der Eisenring seit bereits 14 Tagen in tadelloser Weise sich bewährt hat und daß die Schraubenlockerung durch plötzlich eintretende elementare Kraft erfolgt ist.

lg. **Braunschweig**, 11. Mai. [Ausstellungs-Eröffnung.] Heute mittag 12 Uhr ist die Allg. Ausstellung für Bäckerei, Conditorei, Nahrungsmittel und Volksernährung, sowie verwandte Gewerbe feierlich eröffnet worden. In Anwesenheit der Vertreter des herzogl. Staatsministeriums, der sonstigen Civil- und der Militärbehörden vollzog der Oberbürgermeister der Stadt Braunschweig den Eröffnungsakt. In seiner Ansprache an die geladenen Gäste hob Redner hervor, wie auch diese im einzelnen so vortrefflich vorbereitete Ausstellung der Förderung des Gewerbefleißes diene, wie sie berufen sei, auf wichtigen Gebieten des Lebens fruchtbringend zu wirken und in vielfacher Beziehung, so besonders hinsichtlich rationeller Volksernährung und guter und schneller Massenspeisung — bemerkenswerth besonders auch für militärische Kreise — wohl zu beachtende Fingerzeige zu geben. Eine Stunde nach Eröffnung der Ausstellung traf aus Schloß Blankenburg a. Harz die Protektorin derselben, Frau Prinzessin Albrecht von Preußen, mit Gefolge ein und wurde von dem Ausstellungsvorstande und einer Anzahl Ehrendamen festlich empfangen. Die Prinzessin machte in Begleitung des Vorstandes einen Rundgang durch die Ausstellung und sprach sich über die Anordnung derselben höchst anerkennend aus. Die Ausstellung ist, auch von auswärts, reich beschickt und sehr sehenswerth.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* **Hamburg**, 11. Mai. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 148—152. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 146 152, russischer loco ruhig, loco neuer 93—95. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

* **Stettin**, 11. Mai. Weizen ruhig, loco neuer 154-158, per Mai-Juni 155,50, per Sept.-Okt. 153,00. Roggen loco matt, 133—136, per Mai-Juni 133,50, per Sept.-Okt. 133,00. Pomm. Hafer loco 123—128.

* **Wien**, 11. Mai. Weizen per Frühj. 7,60 Gd., 7,70 Br., per Mai-Juni 7,41 Gd., 7,43 Br., per Herbst 7,63 Gd., 7,65 Br., Roggen per Frühj. 6,65 Gd., 6,70 Br., per Mai-Juni 6,54 Gd., 6,56 Br., per Herbst 6,87 Gd., 6,89 Br. Hafer per Frühj. 7,06 Gd., 7,10 Br., per Mai-Juni 6,76 Gd., 6,78 Br., per Herbst 6,43 Gd., 6,45 Br.

* **Pest**, 11. Mai. Weizen behauptet, per Herbst 7,45 Gd., 7,47 Br., per Mai-Juni 7,48 Gd., 7,55 Br. Roggen per Herbst 6,66 Gd., 6,68 Br., Hafer per Herbst 6,23 Gd., 6,25 Br.

* **Amsterdam**, 11. Mai. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Nov. —. Roggen loco —, do. auf Termine behauptet, per Mai 113, per Juli —, per Okt. 115.

* **Antwerpen**, 11. Mai. Weizen weichend. Roggen fest. Hafer fest. Gerste behauptet.

* **New York**, 11. Mai. (Telegr.) (Anfangsbericht.) Weizen per Juli 67⅜.

Spiritus.

* **Stettin**, 11. Mai. Spiritus loco fest, mit 70 M. Konsumsteuer 35,70.

* **Posen**, 11. Mai. Spiritus loco ohne Fass (50er) 54,00, do. loco ohne Fass (70er) 34,20. Fest.

* **Breslau**, 11. Mai. Spiritus per 100 l 100% excl. 50 M. Verbrauchsabgaben per Mai 54,50, do. do. 70 M. Verbrauchsabgaben per Mai 34,60 do. do.

* **Hamburg**, 11. Mai. Spiritus ruhig, per Mai-Juni 20⅜ Br., per Juni-Juli 20⅝ Br., per Juli-Aug. 20¾ Br. per Aug. Sept. 21 Br.

* **Paris**, 11. Mai. (Schlussbericht.) Spiritus behauptet, per Mai 32,50, per Juni 32,50, per Juli-August 32,75, per Sept.-Dez. 33,25.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Stettin**, 11. Mai. Rüböl loco still, per Mai 44,70, per Sept.-Okt. 45,50.

* **Breslau**, 11. Mai. Rüböl per Mai 44,50, per Okt. 45,50.

* **Köln**, 11. Mai. Rüböl loco 49,00, per Mai 47,50, per Okt 48,00 Br.

* **Bremen**, 11. Mai. Schmalz. Ruhiger. Wilcox 36¼ Pfg. Armour shield 35½ Pfg. Cudahy 36½ Pfg., Fairbanks 31 Pfg. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 31¼.

* **Hamburg**, 11. Mai. Rüböl (unverzollt) fest, loco 46½.

* **Pest**, 11. Mai. Kohlraps per Aug-Sept. 10,55 Gd., 10,60 Br.

* **Paris**, 11. Mai. (Schlussbericht.) Rüböl behauptet, per Mai 49,25, per Juni 49,25, per Juli-Aug. 49,25, per Sept.-Dez. 49,25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950513033/fragment/page=0002

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehende **Nachweisung** der im I. Quartal 1895 von der Polizei-Verwaltung resp. der Königlichen Amts-Anwaltschaft zu Halle a/S. verfolgten **strafbaren Handlungen** wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

A. Verbrechen und Vergehen.

Beleidigung des Landesfürsten 2 Fälle, Widerstand gegen die Staatsgewalt 12, Hausfriedensbruch 13, Münzverbrechen 9, Meineid 3, falsche Anschuldigung 1, Verbrechen gegen die Sittlichkeit 25, Beleidigung und Verleumdung 28, Verbrechen gegen das Leben 4, Körperverletzung und Mißhandlung 66, Vergehen gegen die persönliche Freiheit 2, Diebstahl 316, Unterschlagung 50, Raub und Erpressung 7, Betrug 48, Urkundenfälschung 1, Strafbarer Eigennutz 3, Sachbeschädigung 9, Brandstiftung 59, Vergehen im Amte 1, Gewerbe-Ordnung 26, Nahrungsmittel-Fälschung 11, Vereinsgesetz 1. — Zusammen 697 Fälle.

B. Uebertretungen.	Verfolgt durch die Polizei-Verwaltung	Verfolgt durch die k. Amtsanwaltschaft	Zahl der Fälle
Unerlaubtes Auswandern	—	5	5
Führung falschen Namens	—	4	4
Unfug und Lärm	246	87	333
Thierquälerei	3	14	17
Verbotswidrige Rückkehr	—	2	2
Betteln	41	77	118
Landstreicherei	—	25	25
Nichtversorgung der Familie	2	11	13
Gewerbsunzucht und Sittenpolizei-Uebertretung	41	90	131
Fälschung von Legitimationspapieren	—	5	5
Nichtbeschaffung eines Unterkommens	—	5	5
Ueberschreitung der Polizeistunde	55	8	63
Unerlaubtes Schießen	—	2	2
Tragen verborgener Waffen	—	1	1
Munddiebstahl	—	10	10
Werfen mit Steinen	—	1	1
Unterlassene Impfung von Kindern	—	2	2
Postgefäll-Hinterziehung	—	1	1
Vogelfang	—	3	3
Uebertretung des Reichs-Preßgesetzes	—	3	3
Unerlaubtes gewerbsmäßiges Vertheilen v. Druckschriften	—	1	1
Wanderlagersteuer-Hinterziehung	—	1	1
Wandergewerbesteuer-Hinterziehung	—	5	5
Gewerbesteuer-Hinterziehung	—	4	4
Stempelsteuer-Hinterziehung	—	1	1
Uebertretung des Vereinsgesetzes	—	1	1
Uebertretung des Gesetzes über Schonzeiten des Wildes	—	1	1
Felddiebstahl	—	2	2
Feld- und Forst-Polizei-Uebertretung	8	3	11
Abgabe von Sprengstoffen an Kinder	—	1	1
Unbefugter Verkehr mit Gefangenen	1	1	2
Unerlaubtes Abhalten öffentlichen Tanzes	—	6	6
Unerlaubtes Fangen wilder Kaninchen auf fremden Grundstücken	—	3	3
Unerlaubte Schulversäumniß	45	10	55
Sonntagsentheiligung	47	10	57
Gesinde-Polizei-Uebertretung	—	6	6
Schank-Polizei-Uebertretung	—	41	41
Droschken- und Dienstmanns-Polizei-Uebertretung	25	7	32
Uebertretung einer Dienstmanns-Ordnung	—	4	4
Gewerbe-Polizei-Uebertretung	—	6	6
Feuer-Polizei-Uebertretung	—	1	1
Meldes-Polizei-Uebertretung	160	15	175
Hunde-Polizei-Uebertretung	27	8	35
Straßen-Polizei-Uebertretung	615	82	697
Straßenbahn-Polizei-Uebertretung	18	12	30
Unterlassene Meldung zur Krankenkasse	2	—	2
Unterlassene Meldung zur Militair-Stammrolle	6	—	6
Unterlassene Meldung beim Kgl. Standesamt	3	—	3
Unterlassene Meldung von Schlafstellen-Miethern	1	—	1
Bau-Polizei-Contravention	2	—	2
Markt-Polizei-Contravention	1	—	1
Verwendung von Hunden als Zugthiere ohne Tauglichkeits-Nachweis	7	—	7
Pferde nicht mit Gebiß versehen	6	—	6
Fuhrwerk nicht mit vorgeschrieb. Erkennungstafel versehen	29	—	29
Schlachthof-Polizei-Contravention	4	—	4
Nichtverlassen des Schanklokals nach dem Feierabend gebot.	2	—	2
Verstoß gegen die Verordnung über Bierdruckapparate	8	—	8
Verstoß gegen die Verordnung über Kellnerinnen	40	—	40
Verstoß gegen die Verordnung über Handel mit Arzneien	12	3	15
Kinder ohne polizeil. Erlaubniß zu Theateraufführungen verwendet	1	—	1
Wasservergeudung	3	—	3
Unterlassene Beleuchtung der Hausflure und Treppen	42	—	42
Beschäftigung von Lehrlingen ohne Arbeitsbuch	10	—	10
Nichtverhüllen von Nahrungsmitteln beim Transport	2	—	2
Verwendung unvorschriftsmäßiger Milchkannen	2	—	2
Verwendung von Kindern unter 12 Jahren zum Gewerbebetrieb	5	—	5
Musiziren ohne polizeiliche Erlaubniß	8	3	11
Unterlassene rechtzeitige Entleerung der Grube	5	—	5
Unterlassene Desinfection	3	—	3
Summa B	1538	594	2132
Hierzu A			697
Summa			2829

Halle a/S., den 4. Mai 1895.

Die Polizei-Verwaltung.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schlossergesellen **Max Burkhardt**, geboren am 1. März 1865 zu Leipzig, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten J. III. 502/95 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 7. Mai 1895.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Beschreibung. Alter: 30 Jahre, Größe: 1,60—1,62 m, Statur: schlank, Haare: dunkel, Stirn: frei, Augenbrauen: dunkel, Augen: braun, Nase: gewöhnlich, Bart: kleiner dunkler Schnurrbart, Mund: gewöhnlich, Zähne: gesund, Kinn: rund, Gesicht: rund, Gesichtsfarbe: gesund, Sprache: deutsch. Kleidung: brauner Sommerüberzieher, blaues Jaquet, braune Hose, schwarzer Hut.

Der unterm 27. März 1895 hinter die Schneiderin **Ida Albrecht** aus Nienburg a/S. erlassene Steckbrief ist erledigt. J. V. e. 317/95.

Halle a/S., den 10. Mai 1895.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Die diesjährige Versteigerung

zurückgesetzter weißer und bemalter Porzellane der

Königlichen Porzellan-Manufaktur

wird **bis auf weiteres werktäglich von 10 bis 12 Uhr Vormittags** in dem neuen Auktionslokal, Wegelystraße, Haltestelle der Stadtbahn und der Berlin-Charlottenburger Pferdebahn, abgehalten.

Auf Wunsch der Käufer werden die erstandenen Porzellane gegen Erstattung mäßiger Unkosten in Berlin und Charlottenburg ins Haus geschickt oder auch nach außerhalb verlandt.

Berlin, im März 1895.

Königliche Porzellan-Manufaktur-Direction.
Dr. Heinecke.

Neubau der Provinzial-Blinden- und Taubstummen-Anstalt zu Halle a/S.

Verdingung.

Die Lieferung von rund **196 Tonnen Bauersteintheilen** soll im Wege des öffentlichen Wettbewerbes vergeben werden. Der Ausschreibung liegen die Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen, sowie die allgemeinen Vertragsbedingungen für die Ausführung von Bauten für die Provinzial-Verwaltung zu Grunde. Besondere Bedingungen und Angebotsformulare liegen bei den Unterzeichneten aus und können von da gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark bezogen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift: **„Angebot für Bauersteintheile 2c."** versehen bis **Dienstag den 21. Mai cr., Vormittags 11 Uhr** an die Unterzeichneten einzusenden, woselbst die Eröffnung zur angegebenen Stunde stattfindet. Die Baustelle ist durch Anschlußgleis der Hallescheen Hafenbahn mit der Staatsbahn verbunden. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Halle a/S., den 10. Mai 1895.

Im Auftrage des Landesbauamtes der Provinz Sachsen.
Knoch & Kallmeyer,
Technisches Bureau für Hoch- und Tiefbau. (8

Verdingung

a) der Arbeiten und theilweisen Material-Lieferung (Erd-, Maurer-, Asphalt-, Klempner-, Tischler-, Glaser- und Anstreicher-Arbeit),

b) der Schlosser- und Eisen-Arbeiten, Lieferung schmiedeeiserner Säulen, Träger, Treppen (ausschließlich Wasserbehälter)

zur Erbauung eines Wasserthurmes mit Bottich von 500 cbm Wasserfassung auf Bahnhof Halle. **Termin am 5. Juni d. J. Vormittags** zu a) 10 Uhr, zu b) 11 Uhr, Zimmer Nr. 26 Merseburger Straße 161 hier.

Der Ausschreibung liegen die durch die Regierungsamtsblätter bekanntgegebenen Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde. Verdingungsanschläge können gegen Zahlung von 0,50 Mk. im Zimmer Nr. 34 entnommen, Zeichnung daselbst eingesehen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle, den 9. Mai 1895.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection. (r

Bekanntmachung.

Der in den Fettgas-Anstalten zu Halle a/S., Leipzig Thür. B. und Erfurt in der Zeit vom 1. April 1895 bis 31. März 1896 zu gewinnende **Theer** und **Kohlenwasserstoff** soll verkauft werden und ist Termin zur Eröffnung der Angebote am **25. Mai d. Js.** Vormittags 11 Uhr im Rechnungs-Bureau hierselbst, altes Bahnhofsgebäude, anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen nebst Angebotformular können im Rechnungsbureau, Zimmer Nr. 16, eingesehen oder gegen Franco-Einsendung von baar 40 Pfg. von daher bezogen werden.

Zuschlagsfrist 2 Wochen. (r

Halle a/S., im Mai 1895.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Auction.

Thalamstr. 8 im Laden versteigere ich meistb. geg. Baarz. **Dienstag den 14. v. 9 Uhr Vorm. ab einen Posten echte Schmucksachen** als **Ringe, Brochen, Armbänder, Ketten, Ohrringe** 2c. in Gold, Silber, Granaten.

J. Stemmler,
gerichtl. vereid. Taxator und außerg. vereid. Auctionscommissar.

Nachmittags Verkauf zu Taxpreisen.

Wein-Versteigerung.

Von den Weinvorräthen in den Domanial-Kellereien werden zur Versteigerung ausgesetzt:

I. Zu Eberbach.
Mittwoch den 29. Mai 1895, Vormittags 11 Uhr,

12 Stück	— Halbstück	Steinberger	1894er,
— „	11 „	Hochheimer	1890er,
6 „	— „	Hattenheimer	„
2 „	— „	Gräfenberger	„
— „	2 „	Markobrunner	„
10 „	2 „	Steinberger	„
— „	8 „	Neroberger	1889er,
— „	3 „	Hattenheimer	„
— „	1 „	Gräfenberger	„
— „	1 „	Markobrunner	„
— „	24 „	Steinberger	„
— „	1 „	Markobrunn.	1893er,
— „	1 „	Hattenheimer	„
— „	6 „	Steinberger	„

II. Zu Rüdesheim.
Donnerstag den 30. Mai 1895, Nachmittags 12½ Uhr,

a. Weißweine:
5 Stück 9 Halbstück Rüdesheimer, Erbinger, Aßmannshäuser 1894er,
2 Stück 10 Halbstück Rüdesheimer, Erbinger, Aßmannshäuser 1892er.

b. Rothweine:
24 Viertelstück Aßmannshäuser 1892er,
10 „ „ „ 1893er.

Die Probenahme findet sowohl in Eberbach, als in Rüdesheim Freitag den 24. Mai dieses Jahres von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags statt. Infolge Genehmigung der Königlichen Eisenbahn-Direktion zu Frankfurt a. M. halten am Versteigerungstage zu Eberbach, den 29. Mai d. Js., auch die Schnellzüge Nr. 111, 112 und 117 um 9 Uhr 25 Minuten und 11 Uhr 13 Minuten Vormittags und 6 Uhr 12 Minuten Nachmittags in Hattenheim an.

Wiesbaden, den 19. April 1895.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
v. Arweyden.

Haus-Verkauf.

Mein in der **Wörmlitzer Str. 96** gelegenes **Grundstück** mit Seitenflügel, bestehend aus 9 heizbaren Zimmern 2c., sowie Vorgarten, ist unter sehr annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen.

Aug. Martini. (

Hôtel-Verkauf.

In Thüringer Residenz, lange Jahre in einer Hand, mit einem nachweislichen Umsatz von 40—50,000 Mark, ist mit einer Anzahlung von 20,000 Mark an tüchtigen Fachmann abzugeben, Restkaufgelder lange Jahre fest, auch kann gute Hypothek mit angezahlt werden. Off. unter 895 G. an die Exp. d. Ztg.

Vortheilh. Kauf- u. Tauschofferten.

Ein **feiner, herrschaftl. Villensitz,** 17 Mrg. groß, **prachtvoll fein angelegen,** mit **Gärtnerei** und Fischerei, wegen Fortzug zu verkaufen.

In **Bad Friedrichroda** (schönstes Bad) habe einige der **bestgelegenen Villen** und **Hotels** zum Verkauf, auch wird bei einigen ein Grundstück mit angenommen.

Hotels hier und in Weimar, auch in anderen Städten, mit 30—100,000 M Umz. zu verk., auch wird Hypothek auf Grundstück mit angenommen.

Gasthöfe u. Restaurants in Stadt u. Land, starker Umsatz, in allen Größen, sowie **Häuser, Güter, Mühlen, Ziegeleien, Bäckereien, Fleischereien, Materialgeschäfte, Gärtnereien, Drogenhandlung, Fabrik** habe zu verkaufen, auch mehreres zu vertauschen.

A. Heubach, Erfurt, Keilhauergasse 3.

Auch habe eine **Bäckerei** mit **Conditorei** zu verpachten oder zu verkaufen.

Zu kaufen gesucht!

Ein Schüler unserer Anstalt, Rittergutsbesitzersohn, tüchtiger Landwirth, in gesetzten Jahren, suchte **mittleres Land- oder Rittergut** zu sofort oder später zu kaufen. Anzahlung in jeder Höhe kann geleistet werden. Näheres ertheilt

Landwirthschaftliche Lehr-Anstalt Halle a. S.
Direktor **Ed. Abelmann.** (r

Ein Geschäft

der **Lebensmittelbranche** in industriereicher Stadt von 10,000 Einwohner, flott im Betriebe und sehr rentabel, ist sofort zu **verpachten.** Jährlicher Pacht 450 M; Umsatz über 16,000 M; Gewinn 20%. Gefl. Offerten erbittet **Hermann Bergner,** Bitterfeld. (ar

Ein gutgehendes **Colonialwaaren-Geschäft,** möglichst mit Nebenbranchen, wird zu pachten gesucht. Offerten erb. u. **908 U.** an die Exped. d. Ztg. (ar

Beabsichtige wegen **bedeutender Vergrößerung u. Neubaues meiner Fabrikanlagen** das **Fabrikgebäude mit herrsch. Wohnhaus** zu **verkaufen,** event. auf längere Jahre zu verpachten. Das Fabrikgebäude hat 500 □ Meter nutzbare Arbeitsfläche, circa 10—12 pferdige liegende Dampfmaschine nebst compl. eingemauerten Dampfkessel und gesammter Pumpenanlage, circa 50 laufende Meter Transmission, Schmiede, Aufzug 2c. Besichtigung im vollen Betriebe. Die Uebergabe kann frühestens am 1. Okt. d. J. geschehen. Hierauf Reflektirende wollen Offerten gefälligst unter U. 5832 in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

Ein gutgehendes Restaurant, Mitte der Stadt, ist sofort günstig zu übernehmen. Offerten unter Kk. 693 an die 2. Exped. d. Ztg.

Haus mit fl. Restaurant zu verkaufen, 1000 Mark Miethüberschuß.

Krüger, Halle a/S., Langestraße 28.

Produktengeschäft mit Schlachteinrichtung, gute Kundschaft, Vorort Leipzigs, schöne Lage, Umsatz 500 bis 1000 M p. Monat, Miethe mit Wohnung 380 M jährlich, ist verhältnißsehalber von langjährigem Besitzer sofort billigst zu verkaufen. Refl. erfahren Mäh. unter B. 1 Annoncen-Exped. Neumarkt 3, **Leipzig.**

Ein hübsches Restaurant, Vorort Leipzigs, sehr belebte Straße, ist sofort für den festen Preis von 3300 M gegen Baar sofort zu verk. Off. Z. 3161 **Scheit's** Ann.-Exped., L.-Reudnitz.

Ich bin willens mein **Grundstück** mit der seit 53 Jahren bestehenden **Schlosserei** krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Fr. Wartmann, Schlossermeister, **Staßfurt.** (ar

Domplatz 9,

schön gelegen, mit geräumigem Wohnhaus, ausgedehnten Lagerräumen, Comtoir, Pferdestall 2c. 2c., stelle ich hiermit zu **freihändigem Verkauf.** Sämmtliche Gebäude befinden sich im **vorzüglichsten baulichen Zustande.** (s

Julius Wagner, Paradeplatz 5, I.

Sattler-Geschäft

in kleiner Stadt, mit fester, guter Kundschaft, (mehrere Rittergüter), Laden, hübschem Wohnhaus u. Garten, ist verändernshalber preiswerth zu verkaufen. Werthe Offerten bitte unter 900 M. an die Expedition dieser Zeitung zu senden. (ar

Geschäfts-Verkauf.

Wollwaaren-Geschäft mittlerer Größe, sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter T. 5831 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Baustellen,

in jeder Größe und bester Lage der Stadt sind unter günstigen Bedingungen preiswerth zu verkaufen. Offerten unter Chiffre Z. 5788 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. (r

Kapital

auf **gute Hypothek** zu mäßig. Zinsf. zu begeben. Adr. mir von Selbstsichern u. W. 5834 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Hypotheken-Kapital

(Bank- und Privatgeld)

in jeder Höhe offerirt zu billigstem Zinsfuß **Otto Knoche,** Bankcommission, **Zinksgartenstraße 2.**

220—240,000 Mark

sind gegen **erste bez. sichere 2. Hypotheken** auf **Haus** oder **gut gelegene industrielle Grundstücke** in Betracht von nicht unter 10,000 Mk. **langjähr. festtstehend** auszuleihen. Zinsfuß 3¾—4%. Gesuche sub **„Feststehendes Kapital 1000"** im Annonc.-Bureau „Germania" Leipzig niederzulegen. (a

17—18,000 Mk. zur ersten Stelle auf ein **hiesiges** Grundstück bei pünktlicher Zinszahlung **gesucht.** Angebote unter V. 5833 an die Exp. d. Ztg.

18,000 Mark auf 1. Hypothek werden von einem pünktlichen Zinszahler zu 4% auf ein gutgehendes Gasthaus **gesucht.** Off. unter 907 T. befördert die Expedition d. Ztg. (ar

10,600 Mk. auf **ante 1. Landhypoth.** sof. gesucht. Offerten von **Selbstdarleihern** an **Rud. Grothe,** Dachritzstr. 9 erb. (s

40—50,000 Mark

auf I. Hyp. zu 4½% sof. od. sp. zu verg. Off. unter U. 692 an die 2. Exp. d. Ztg.

6000 Mk. auf erste Hypothek sof. gesucht **F. Wiede,** Fürstenthal 1.

500 Mark gegen hohe Zinsen und mehrfache Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Gefl. Offerten unter 913 A. an die Expedition dieser Zeitung. (r

Handwerker sucht **400 Mk.** auf kurze Zeit. Offerten unter X. 5835 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Socius

zur Uebernahme eines älteren **Getreide- und Produkten-Geschäftes** mit mehreren Mille Mark **gesucht.** Off. bef. u. U. 69 **Paul Reinemund,** Ann.-Exped., Aschersleben. (az

Laden mit Wohnung, Niederlage und Keller, jetzt 6 Jahre Materialgeschäft mit Flaschenbierhandel darin, ist in meinem Hause Kl. Ulrichstr., 1. Oktober zu beziehen. Zu erfragen bei **Herm. Schindler,** Gr. Ulrichstr. 35.

Hübscher Laden sofort oder später billig zu vermiethen **Geiststr. 31.**

Ein **Laden** nebst dazu gehörenden Räumen, worin ein flottes Materialwaaren- und Biergeschäft betrieben wird, ist zum 1. Juli oder auch später zu beziehen. Auch bin geneigt mein Wohnhaus zu verkaufen.

Hermann Schmidt, Bitterfeld, Markt Nr. 8.

Sofort zu vermiethen

120 □m Stallung, Boden und Hofraum **Friesenstraße 14.**

Zu erfragen 1 Treppe rechts.

Größere Werkstatträume

event. auch zu **Niederlagen** passend, sind **zu vermiethen.** Näheres durch **Rud. Mosse,** Halle a/S.

Mittlere Wohnung sofort **zu vermiethen, Gr. Ulrichstr. 3. Zu erfr. beim Hausmann Bongoll.**

Sophien- und Albrechtstraße

sind **freundliche Wohnungen** und ein **Keller** zu vermiethen. Näheres **Sophienstraße 25, III.** (r

Zu vermiethen:

Friesenstraße 14 eine Wohnung sofort. Preis 350 M. Zu erfragen 1 Treppe rechts.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950513033/fragment/page=0003

Gr. Steinstr. 74
ist die **getheilte 3. Etage** zu vermiethen und 1. Juli oder 1. Okt. zu beziehen. **Carl Stecker.**

Eine Wohnung, 50 Thaler, für ruhige Leute p. 1. Juli zu beziehen **Kl. Ulrichstraße 26.**

Marienstr. 2
2. Etage hell und freundlich, bestehend aus 5 Zimmern u. Zubehör per 1. Okt. zu vermiethen. Preis 700 Mk. Näh. daselbst 1. Etage.

Freundl. Wohnung für 330 Mk sofort zu verm. **Georgstraße 3.**

Weidenplan 2
3. Etage, 3 St., K., K., Zub., zu vermiethen und 1./7. zu beziehen.

Wohnungen, neu hergerichtet, sofort oder Juli an nur ordentliche reinliche Familien
Hohestraße 21. Lehmann.

Königstr. 71 herrschaftl. eingerricht.
Part., 5 Stub., 3 K. u. Zub., 1. Juli zu vermiethen, Preis 780 ℳ. (r

Gr. Ulrichstr. 30
3. Et. 1. Okt. zu vermiethen. M. Waltsgott.

Frdl. Wohn., St., 2 K., K. sof. od. spät. Rittergasse 2, 1. an der Oleariusstraße.

Alter Markt 35, 2 St., K., K. u. Zub. 210 Mk. vor 1./7. zu vermiethen.

Heinrichstr. 7 1. Etage, Salon, Garten u. Zubehör, sofort oder später zu verm. Pr. 1050 Mk. (s

Kaiserstr. 1, Ecke d. Wuchererstr. 2 gr. St., K., K., Zub., 1. Juli zu bez.

Wohnung, 48 Thlr., zu verm. Mühlberg 3 bei Fink. (s

Wohn., 2 St., 2 K., K., Zub., 300 ℳ, 1./7. zu verm. **Sander**, Gr. Ulrichstraße 44.

Part.-Wohn. f 78 Thlr. z. 1. Juli zu verm. Zu erfr. **Gr. Klausstraße 17, I.**

Meckelstraße 22 2 St., K., Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen.

Frdl. Wohn., St., K. u. Küche, z. 1. Juli zu vermiethen **Böllbergerweg 10.**

Eine **Wohnung** zu vermiethen und 1. Juli zu beziehen. Preis 90 Thlr. **Magdeburger Straße 23.**

Schillerstraße 15
getheilte 2. Etage, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör.

Schillerstraße 16,
Wohnung, für 170 u. 180 ℳ 1. Juli z. verm.

Eine **Wohnung**, best. aus 5 Räumen mit Zubehör und Veranda, ist für den Preis von 460 ℳ zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres Jägerplatz 30.

Meckelstraße 5.
Freundl. Kellerwohnung, 2 St., Kam. u. Zub. an ordentl. Leute für 165 ℳ zu verm., 1. Juli zu beziehen.

Schöne Bel-Etage **Kl. Ulrichstr. 21** per sofort zu vermiethen. Näheres d. **Louis Richter**, Gr. Ulrichstr. 28, I. (r

Wohn. 75 Thlr. u. kl. Wohn. sof. od. spät. z. v. Näh. das. Charlottenstr. 14, II.

4 St., K., K. u. K. zum 1./7. zu verm. 450 ℳ **Barfüßerstr. 9 im Laden.** (s

1. Etage, 7 heizb. Z. u. Zub., 1./10. zu vermiethen **Wilhelmstr. 17, pt.** (s

Geth. 2. Etage, 4 heizb. Z. u. Zub., 1./10. zu verm. **Wilhelmstraße 17, p.** (s

Wohng. f. 135 ℳ z. 1./7. Gr. Klausstr. 25.

Kl. St. an ord. Pers. 1. Juni z. vrm. Gieblichenstein, Steinstraße 5.

Eine aus 2 Zimmern bestehende **möblirte Wohnung** ist für jährlich 400 Mk. vom 1. Juli an zu vermiethen **Wilhelmstr. 19, I.** (s

Freundlich **möbl. Zimmer** zu vermiethen **Streiberstraße 2, I. r.**

Ein **schönes freundlich möblirtes Zimmer**, 1 Etage, zu vermiethen **Hackeborn str. 1.**

Fr. mbl. Zimmer vm. Leipziger Str. 4, II.

Gut mbl. Zim. m. Cab. Gr. Steinstr. 22, II.

Gr. Ulrichstraße 9, vorn heraus, **freundlich möblirtes Zimmer** zu vermiethen. Näheres 1. Etage links.

Frdl. möbl. Wohn. z. bez. Moritzkirchhof 12.

Möbl. Zimmer zu verm. Markt 16, II.

Für anst. j. Herrn möbl. Z., sep. Eg., vorn heraus, f. 12 ℳ s. z. v. Gr. Klausstr. 38, II.

Mbl. Wohn. n. Schlitz Charlottenstr. 14, II.

Stube u. K. als Schlafst. Benkerstraße 3.

Zu **miethen gesucht**: 2 größere und 1 od. 2 kleinere helle Räume **mit Gasleitung**, Part. od. 1. Et., Hinter- od. Vorderhaus, im Innern der Stadt, sofort od. 1. Juli. Off. mit Preis unter 912 Z. an die Exped. d. Ztg. erb. (ar

Wohnungs-Gesuch.
Eine **Wohnung** von 7—8 Zimmern, Veranda oder großer Balkon, 2 bis 3 Mansarden, Badeeinrichtung, in der Nähe der Mühlweg-Gegend, per 1. Okt. zu miethen gesucht. Offerten unter 914 B. in der Exp. d. Z. niederzul. (r

Bekanntmachung.
An unserer höheren Mädchenschule wird zum 1. Juli cr. die Stelle eines
Lehrers
frei. Bewerber, welche das Mittelschullehrer-Examen abgelegt haben, wollen ihre Befähigungsnachweise bis 1. Juni c. an uns einsenden. Anfangsgehalt 1500 Mark und 150 Mark Wohnungsgeld-Zuschuß, steigend von 5 zu 5 Jahren um 150 Mark bis 2100 Mark und Zulage in Höhe der den Volksschullehrern gewährten Staatszulagen.
Delitzsch, den 3. Mai 1895.
Der Magistrat. Simon.

Lebensstellung.
Tüchtige, repräsentab. Außenbeamte für erste, deutsche Lebens-Versicherung, sehr günstige Bedingungen ev. feste Anstellung. Ausbildung gratis. Off. erb. sub C.K. 100 Hauptpostlagernd. (a

Fuhrherr
zum Kohlenfahren wird gesucht. Offerten u. Z. 5836 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (r

Malergehilfen
stellt ein **A. Runge**, Bahnhofstr. 9. (r

Rockarbeiter
für bessere Maßarbeit gesucht.
Otto Knoll.

4 tüchtige Glasergesellen
zum Verglasen nach Dresden sucht
Otto Döring, Glasermeister.

Sattlergehilfe,
welcher selbständig ist im Polstern und Kummetarbeit, **sucht Stellung.** Off. unter E. D. 27 postlagernd **Radis**, Bezirk Halle, einzusenden. (ar

Wessenschneider
wird per sofort für die Werkstelle gesucht; dauernde Beschäftigung. (r
Gebrüder Sauer.

Ein zuverlässiger **Knecht** findet Beschäftigung **C. Reinig**, Dryandenstr. 13.

Zwei Schlosser werden eingestellt **Merseburger Straße 36.**

Einen jungen **Barbiergehilfen** sucht sofort **Max Schiller**, Dreyhauptstr. 1.

Tüchtige Malergehilfen sucht **Metz, Leipzigerstr. 8.**

Junger Kaufmann (Mannfakt.), **sucht Stellung** als **Buchhalter** oder **Comtorist** bei geringem Salair. (ar
Gefl. Offerten erb. sub 911 X. an die Exped. d. Ztg. (ar

Suche für meine Bäckerei und Conditorei noch einen **Lehrling.** (r
W. Wernicke, Geiststraße 9.

Zum 1. Juli oder später wird ein Lehrling gesucht. (r
Kaiser-Apotheke,
Glaucharerstraße 1.

Kräft. Hausbursche sof. gesucht **Carl Landmann**, Moritzzwinger 8.

Zur Führung des Haushalts meiner Stadtöconomie suche ich eine perfecte **Wirthschafterin.**
Cönnern a/S. **W. Bothfeld.**

Ord. Mädchen v. L. u. g. Z. f. einz Herrch. sof. od. 1. Juli gesucht Harz 46, part.

Sofort älteres Dienstmädchen gesucht Leipziger Str. 56, Laden.

Ein jg. Mädchen zur Aufwartung f. den Nachm. ges. Dryandenstr. 18, Laden.

Eine anständige jüngere **Frau** zur **Aufwartung** gesucht
Gr. Steinstr. 7, I.

Ein **Mädchen** zur **Aufwartung** gesucht **Gr. Steinstr. 18, III.**

Z. 1. Juli f. jung. Haushalt gesucht: 1 fleiß. an Ordnung u. Sauberkeit gewöhntes Mädchen für Küche u. Haus, 1 kräftiges, junges Mädchen z. Wartung e. kl. Kindes. Meld. m. Angabe der Ansprüche u. U. h. 691 an die Exp. d. Ztg.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** findet dauernde Beschäftigung
Leisingstr. 33, III. rechts.

Lehrmädch. a. Mäntel, f. Bahnhofstr. 8, p.

Verkäuferin-Gesuch.
Suche per sofort oder 1. Juni für meine **Conditorei** ein nicht zu junges solides Mädchen als Verkäuferin.
Fr. Schreiber, Merseburg a/S.

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 bis 7 Zimmern mit Zubehör, wird per 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten im Bureau des Stadttheaters abzugeben. (r

Schauspielerin sucht per sofort in eleg. Hause eine **kleine leere Vorder-Wohnung.** (ad
Off. mit Preisang. u. **C. S. 815 „Invalidendank" Leipzig** erb.

Suche zum 1. Juni eine gebildete junge Dame als **Empfangsdame und Buchhalterin**, die
in durchaus liebenswürdiger Weise mit dem Publikum zu verkehren weiß.
C. Höpfner Nachflg., Fritz Möller, Photograph, **Poststraße 19.**

Ein **bescheidenes Mädchen** findet in einer gebildeten Familie liebevolle Aufnahme als Stütze der Hausfrau gegen freie Station. Offerten V. **Unterrichtszeitung**, Charlottenburg.

Ein **Mädchen**, 14 bis 15 Jahr. von außerhalb, für leichten Dienst gesucht **Gr. Klausstraße 19**, 2 Tr.

Ein besseres **Mädchen** für Kinder, welches auch in anderen Arbeiten bewandert, wird sofort gesucht. Offerten u. A. 250 postlagernd **Artern** erb. (ar

Köchin, Kochlehrling, Hausmädchen und mehrere Mädchen auf Güter finden gute Stellen d. Frau Klar, Geiststraße 3. (r

Kochlehrfräulein
findet sofort Aufnahme im **Kur-Hotel Kurzhals**, Bad Kösen. (ar

Suche sofort **jüng. Kochmamsell**, Gehalt p. Monat 35 Mk., **Kinderfrau, Zimmermädchen** für Badeort durch Frau **Reichert**, Gr. Brauhausstr. 29.

J. Dame mit gründl. Vorbildung sucht Stellung als Volontairin in Contor. Off. u. G. g. 690 an die II. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein j. Mädchen, welch. d. bepp. u. einf. Buchführung erlernt u. praktisch gearbeitet hat, sucht Stellung z. Buchführung oder Cassirerin. Offerten unter A. 5837 an die Expedition dieser Zeitung erb.

Kindergärtnerin.
Für eine meiner Schülerinnen, geprüfte Kindergärtnerin, **suche ich passende Stellung**; es wird kein hohes Gehalt beansprucht, dagegen ist Familienanschluß erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt
Marie Koestler,
Kindergarten-Vorsteherin,
Halle a/S., Gottesackerstr. 13.

Landwirthstochter,
20 Jahre alt, groß und stark und bereits als Wirthschafterin in Stellung gewesen, sucht Stellung auf Rittergut 2c. als **Mamsell** bei mäßigen Ansprüchen. Werthe Offerten erbeten unter 906 S. an die Exped. d. Ztg. (r

Mädchen, die melken können, werden zu miethen gesucht. Lohn 40—50 und 55 Thlr. **Frau Hess,**
ad) **Wurzen**, Mietschkenstraße 15.

Für ein j. Mädchen, welches 3/4 Jahr in meinem Hause in allen Stücken ausgebildet wurde und die ich jeder Hausfrau warm empfehlen kann, suche ich zum 1. Juli eine Stelle als wirkliche **Stütze.** Verw. Pastor **Fritzsche**, Halle a/S., Thorstraße 54.

3 Köchinnen u. 3 Mädchen für Küche u. Haus m. besten Zeugnissen suchen Stelle durch Fr. Röpscher, Gr. Ulrichstr. 3, II.

Stubenmädch., Mädch. f. K. u. H. u. j. Mädch. v. L. f. St. Domke, Schmeerstr. 4.

Reelles Heirathsgesuch!
Tüchtiger Baumeister, Wittwer, Anfang Dreißiger, mit gutem Geschäft und ca. 45,000 Mark disponiblem Vermögen, sucht sich bald wieder zu **verheirathen.**
Offerten nebst Photographie erbeten unter Chiffre 909 V. in der Expedition dieser Zeitung. (r

Heirath.
Junge Dame, 32 Jahr, fein gebildet, angen. Erscheinung, **80,000 Mark Baarverm.**, wünscht sich mit **Gutsbesitzer, höh. Beamten, Grossisten**, nicht über 40 Jahr, zu verheirathen. **Ernstgem. und nicht anonyme** Off. unter R. 5829 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Waise mit 40,000 ℳ Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines r. Herrn behufs späterer **Verheirathung.**
Offerten mit Photographie u. S. 5830 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein **pensionirter Beamter**, alleinstehend, 54 Jahre alt, 1140 Mk. Jahreseinkommen, **sucht Frau** mit 10,000 Mk. Vermögen, die 3 der Frau bleibt. Off. Nr. 1646 werden **Halle a/S.**, Mansfelder Str. 55, I., erbeten. (r

Mein
Insektenpulver
tödtet sämmtliches Ungeziefer, gleichviel ob kriechend oder fliegend, als: **Motten, Wanzen, Flöhe, Fliegen, Schwaben, Ameisen** 2c.
Ernst Jentzsch
Leipziger Straße 29. (r

Wie neu wird Jeder
mit **Bechtel's Salmiak-Gall-Seife** gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorräthig in 1 Pfd-Pack. zu 40 ₰ echt bei **Georg Zeising.**

Weiße Schmierseife,
mit **Salmiak** und **Terpentin**, best bewährt zum Einweichen der Wäsche, à Pfund 25 ₰, bei 10 Pfund 20 ₰, empfiehlt (r
Ernst Jentzsch, Leipziger Str. 29.

Naturreine Süßrahmtafelbutter je nach Jahreszeit zu ℳ 9,50, 10, 10,50 liefert 9 Pfd. postfrei Nachn. (ar
Martin Bilger, Ulm-Donau.

Annoncen-Annahme für alle Zeitungen — **RUDOLF MOSSE** — **Halle a. S.** Brüderstr. Telephon No. 151
Fernsprecher 151. — Ununterbrochen von 8—8 geöffnet.

Eckbaustelle a. Mühlweg, ca. 500 □ m groß, vorzügl. zu einer **Villa** passend, preiswürdig zu **verkaufen.** Off. unt. S. h. 4876 bef. **R. Mosse**, Halle a/S. (s

Materialw.-Gesch. mit **Nebenbranchen.**
Krankheitshalber verkaufe ich mein **großes Grundstück** mit Thoreinfahrt u. Garten in kleiner Stadt, worin seit Jahren obiges Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde, für den billigen Preis von 10,500 ℳ. Offerten unter E. a. 4970 befördert **Rudolf Mosse**, hier. (s

Gasthof-Verkauf.
In einer Provinzialstadt mit über 20,000 Einwohnern, Sitz mehrerer Behörden und höherer Schulen, ist ein **altrenommirter Gasthof** sofort bei Anzahlung von 10,000 ℳ zu **verkaufen.** Agenten ausgeschlossen. Off. unter R. G. an **R. Mosse**, Naumburg a/S. (ad

Hausgrundstück
in Alt-Leipzig, ganz nahe am Roßplatz, beste Meßlage, in dem seit 20 Jahren noch sehr erweiterungsfähiger Restaurationsbetrieb, steht bei 15—20,000 Mk. Anzahlung zum Verkauf. Sehr günstige Hypothekenverhältnisse. Vortheilhafte Gelegenheit zur Selbständigmachung für in der Gastwirthsch. erfahr. jüng. Leute. Agenten werden nicht berücksichtigt. Offerten unter B. 2336 durch **Rud. Mosse**, Leipzig, gelangen direct an den Besitzer. (ad

Rittergut im Anhaltischen
wird gegen baar zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Details an **Rudolf Mosse, Leipzig**, sub **M. 2324.** (ad

Möblirtes Zimmer
event. mit **voller Pension** gesucht. Offerten unter C. m. 5025 befördert **Rudolf Mosse**, Halle. (s

12000 Mk. suche ich **1. Juli cr.** auf mein in bester Geschäftslage belegenes Grundstück zur 2. sicheren Stelle. Gefl. Offerten u. C. z. 4252 bef. **Rud. Mosse**, Halle a/S. (s

Malzmeister-Gesuch.
Große sächsische Malzfabrik sucht bewährten, cautionsfäh. Malzmeister. Bewerber mit Pa.-Referenzen wollen ihre Gesuche unter J. 2321 an Rud. Mosse, Leipzig, einl.

Hofverwalter.
Zum 1. Juli suche einen **Hofverwalter** auf **Rittergut Haus Zeitz** bei Asleben a/S. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnißabschriften an **C. Andreae**, (ad
z. Z. **Dom. Sandersleben** i/A.

Maurer
finden dauernde Beschäft. bei H. Baethe, Hofmaurermstr., Dessau. (ad

Als Stütze der Hausfrau
per 1. Juni ein **gebild. junges Mädchen gesucht**, das die bürgerliche Küche versteht, sowie im Plätten und Nähen bewandert ist. Offerten mit Ausweis über bisherige Thätigkeit nebst Zeugnißabschriften unter B. B. 300 postlagernd Halle a/S. erbeten. (s

Für Hausfrauen!
Annahme alter Wollsachen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskin, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch
R. Eichmann, Ballenstedt a. H., leistungsfähigste Firma.
Annahmestelle und Musterlager für **Halle a/S.** bei **Frau M. Klauss, Spiegelstr. 2, I., u. Frau L. Querfurth, Landwehrstr. 21.** (r

Glieder-Walzen,
dreitheilig, fertig beschlagen, mit Langbaum- oder Ketten-Stellung (auch ohne Gerüst) in allen gewünschten Stärken **liefert billigst frei Bahnhof Aken.**
Zimmermeister **G. Müller**, daselbst.

Eine fast neue **Feuerspritze**, fahrbar, mit Saugvorrichtung, 3 zöll. Kolben, dieselbe kann auch als Zubringer benutzt werden, und eine noch sehr gut erhaltene **Mähmaschine „Teutonia"** neuer Construktion hat unter Garantie, gutes Ganges billig abzugeben.
R. Kreissler, Zörbig, Maschinenbauer. (ar

Ziegenbockwagen
zu kaufen gesucht. Offerten u. Ww. 687 in der Exped. dieser Ztg. niederzulegen.

Nußb.-Kleiderspk., Vert. bill. zu verk. Alter Markt 3, Tischlerwerkstatt.

Sehr gut erhaltener **halbverdeckter Kutschwagen** sowie ein paar sehr gut erhaltene **Kutschgeschirre** (schwarze) zu verkaufen **Magdeburger Str. 52.** (r

Gebr., gut erh., großer zweithürtiger **Kleiderschrank** (Nußbaum) zu kaufen gesucht. Offerten unter 910 W. an die Expedition d. Ztg. erbeten. (r

Gebrauchter **Kissen-Roller** (Tonnenmaschine) billig zu verkaufen bei **Aug. Hoske**, Geiststraße 55. (r

Kutschwagen, eleganter offener mit Patentfedern, verk. bill. Spiegelstr. 8.

Einen gebr. Geschäfts-Wagen ob Federn u. gebr. Kutschgeschirre verk. Spiegelstr. 8.

Ein dreisitziger guterhalt. **Kinderwagen** zu verkaufen Lützenerstr. 2, I.

ff. Gemüse-Conserven
in Original-Packungen, billiger als jede Concurrenz, empfiehlt (s
Carl Booch, Breitestraße 1.

Eis in Centnern und Einern **verkauft** zu jeder Tageszeit **billigst**
W. Nietzsch Hoflieferant, Leipz. Str. 77
Fernspr. 166.

Juliusthurm!
Beste Fußboden-Bernsteinlackfarbe für den Hausgebrauch.
Großartig in Glanz und Härte.
Schnelltrocknend und klebefrei.
Von Fachleuten empfohlen!
Zu haben in 1 kg-Patentblechdosen in allen Droguen- u. Farbewaarengeschäften.
Echt mit obiger Schutzmarke.

Alle Sorten Sämereien,
gute, keimfähige Waare, billigst!
Speciell: **Gras-Samen**
in jeder Mischung.
ff. Sauerkohl, à Pfund 6 ₰.
ff. Preiselbeeren in Zucker, à Pfd. 35 ₰.
ff. Marmeladen, gar. rein, billigst.
ff. getrockn. grüne Schnittbohnen, 100 g, für 5 Personen ausreichend, 20 ₰, empfiehlt
Franz Eisengarten, Thalamtstr. 9, neben der Marktkirche.

Feinste Süßbutter
netto 9 Pfd., versendet franco gegen Nachnahme um ℳ 8,70 (ad
Joh. Neser, Burgebrach, Bayern.

Naturbutter, 9 Pf. netto fr. 7,50 ℳ, **Bienenhonig**, 5,50 ℳ.
Driemer, Pöpelwitz, Bez. Breslau.

Am dauerhaftesten
für Fußbodenanstrich sind
Bernsteinlackfarben
in allen Nüancen, **à Pfd. 75 ₰** (über Nacht hart und glänzend trocknend) in (r
Georg Zeising's Drogerien, Gr. Ulrichstr.- u. Steinstr.-Ecke, Königs- u. Merseburgerstr.-Ecke.

Trebert's (r
Backpulver
ist das beste u. billigste. Zu haben bei **E. Walther's Nachf.** sowie in den meisten Drogengeschäften.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18950513033/fragment/page=0004